

# report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2010/4



## Standing Order 2011 – Vielfalt für Ihre Bibliothek

- Mehrwert für Bibliotheken – Lektoratsdienste 2011
  - Sparrunden und demografischer Wandel – fünf Fragen an dbv-Vorsitzende Monika Ziller
- Gesichter der Lektoratskooperation – Lektorinnen und Lektoren stellen sich vor



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

„Keine Bildung ohne Medien!“ So lautet die Forderung des Medienpädagogischen Manifestes, zu dessen Erstunterzeichnern unter anderem die Kommission Medienpädagogik in

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zählt. Die ekz dokumentiert ihr Engagement in diesem Bereich auch durch ihre Mitwirkung in der Kommission „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbands und unterstützt eine der zentralen Forderungen des Manifestes: „*Notwendig ist eine umfassende Förderung der Medienpädagogik in Wissenschaft und Forschung sowie auf allen Ebenen der Erziehungs- und Bildungspraxis.*“ Weitere Informationen zum Manifest finden Sie unter <http://www.keine-bildung-ohne-medien.de>.

Bibliotheken liefern den „Rohstoff“ für die Medienpädagogik in Form von Büchern, audiovisuellen Medien, Online-Quellen und vielen anderen Formaten. Darüber hinaus sind viele Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter medienpädagogisch aktiv. In dieser Ausgabe des ekz-reports finden Sie deshalb vielfältige Ideen für Medienaufbau und -ergänzung in Ihrer Bibliothek. Dazu zählen

unsere ständig verfeinerten Standing Orders mit über 1.000 Variationsmöglichkeiten, neue Trends im Bereich der Games sowie die ewig junge Lektoratskooperation, aus der wir Ihnen in diesem Heft neue Lektorinnen und Lektoren vorstellen.

Jugendbibliotheken können in besonderer Weise den Zielen der Medienpädagogik dienen, deshalb berichten wir über eine Konferenz des Goethe-Instituts zu diesem Thema in Turin. Übrigens: Auch der Deutsche Bibliotheksverband ist Unterzeichner des Manifests – wir freuen uns daher besonders, dass wir die dbv-Vorsitzende Monika Ziller für diesen report interviewen durften. Viel Spaß beim Lesen sowie eine frohe und in jeder Hinsicht ertragreiche Vorweihnachtszeit wünschen Ihnen das gesamte Team der ekz!

Herzlichst

Ihr

Andreas Mittrowann

## Erfolgreicher Abschluss von „ekz on tour“ 2010

Mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken konnten vom ekz-Team auf der diesjährigen Veranstaltungsreihe „ekz on tour“ in fünf deutschen Großstädten begrüßt werden. Im Zentrum der Veranstaltungen in München, Duisburg, Dresden, Hamburg und Berlin standen die Themen Jugendbibliotheken, RFID-Technologie sowie dreidimensionale Bibliotheksplanung am Bildschirm.

Darüber hinaus rundete die Mehrzahl der Veranstaltungen ein weiterer Vortrag aus der jeweiligen Gastgeberbibliothek ab. So sprach Bibliotheksreferentin Ulrike Scholle in Duisburg zum Thema „Neue Entwicklungen in der Lernraumgestaltung der UB Duisburg-Essen“, Dr. Eva Schubert, Leiterin der Zentralbibliothek in München, zur Qualitätssicherung bei der RFID-Einführung in der Stadtbibliothek, Regina Pfeifenberger aus dem Grimm-Zentrum der HU Berlin zu mobilen Bibliotheksdienstleistungen für Smartphones sowie Michael Golsch, Stellvertreter des Generaldirektors der SLUB Dresden, zum Dresdner Erwerbungsmodell. Alle Beiträge können unter <http://skripte.ekz.de> und einem weiteren Klick auf den Menüpunkt „Skripte 2010“ abgerufen werden.

Andreas Mittrowann, Bibliothekarischer Direktor der ekz, zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen: „Auch in diesem Jahr stand neben den Vorträgen der Dialog mit unseren Gästen und Kunden im Vordergrund. So haben wir viele wertvolle Hinweise zur Pilotversion



unseres neuen Werkzeugs zur dreidimensionalen Bibliotheksplanung erhalten und konnten weitere Testbibliotheken gewinnen. Unser diesjähriger Schwerpunkt auf wissenschaftliche Bibliotheken hat sich bewährt – wir haben gemeinsam mit unseren Teilnehmern viel gelernt und waren begeistert über den Wandel der Universitätsbibliotheken hin zu lebendigen, kommunikationsorientierten Lernorten“

Die Reihe „ekz on tour“ wurde im Jahr 2008 neu eingeführt. Ziel ist es, aktuelle Leistungen und Produkte vorzustellen und mit den Kunden in den Dialog zu treten. Der Veranstaltungszyklus soll im Jahr 2012 fortgesetzt werden. Zufrieden äußerten sich auch die Teilnehmer: Bei der anschließenden Online-Befragung bewerteten 73 Prozent die Veranstaltung mit „gut“ und „sehr gut“.

Andreas Mittrowann  
Telefon 07121 144-111  
[Andreas.Mittrowann@ekz.de](mailto:Andreas.Mittrowann@ekz.de)

# Fünf Fragen an ...

*Monika Ziller, Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv)*

**Frau Ziller, seit März 2010 sind Sie Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands. Welche Themen haben Sie in den ersten acht Monaten Ihrer Amtszeit am stärksten bewegt?**

Mein größtes Interesse lag schon in den vergangenen drei Jahren, in denen ich bereits dem dbv-Vorstand angehörte, auf dem Thema der Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Bibliotheken. Sie sind wichtige Orte und die am stärksten genutzten Bildungs- und Kultureinrichtungen in Deutschland. Im Verhältnis dazu wird über Bibliotheken in der Öffentlichkeit, vor allem in den Medien, viel zu wenig gesprochen. Das muss sich ändern.

**Sparrunden für Bibliotheken haben wir in den letzten 30 Jahren immer wieder erlebt. Gibt es Aspekte, bei denen sich die aktuelle Finanzkrise in ihren Auswirkungen von den vergangenen Jahren unterscheidet?**

Das Hauptproblem sehe ich in der Unterversorgung, dem schleichenden Abbau, der sich über viele Jahre hinweg vollzogen hat. Wenn nur jede dritte Gemeinde in Deutschland überhaupt über eine kommunale öffentliche Bibliothek verfügt und die bestehenden internationale Mindeststandards bezüglich Medienbestand, Personal, Raumangebot und Besuchen mehrheitlich nicht erfüllen, ist das ein Armutszeugnis für die im Koalitionsvertrag propagierte „Bildungsrepublik“. Darauf baut jetzt eine weitere Haushaltskonsolidierungswelle auf, bei der Bibliotheken als „Freiwilligkeitsleistung“ vielerorts als „Sparschwein“ für die Sanierung der öffentlichen Haushalte dienen. Dass die Gemeinden bei finanziellen Notlagen durch die Aufsichtsbehörden gezwungen werden, hier den Rotstift anzusetzen, deutet doch auf ein grundsätzliches Missverständnis über die Bedeutung von Bibliotheken für die Bildungsinfrastruktur und das kulturelle Leben einer Kommune hin. Kommunen brauchen angesichts der beschlossenen Schuldenbremse dringend eine bessere Finanzausstattung und Bibliotheken brauchen verbindliche Rahmenbedingungen für ihre Arbeit.

**In der jüngeren Vergangenheit haben wir sehr intensive Diskussionen um das Urheberrecht erlebt. Wie ist hierzu der aktuelle Stand und worauf sollten sich Bibliotheken einstellen?**

Wir fordern weiterhin nachdrücklich, dass Bildung und Wissenschaft im Urheberrecht privilegiert wird. Der Staat muss mit gesetzlichen Regeln – bei einem angemessenen Vergütungsausgleich für die Kreativen – diesen speziellen Bedürfnissen Rechnung tragen. Voraussichtlich wird aber auch die Behandlung des dritten Korbs des Urheberrechts keine wesentlichen Fortschritte für Bibliotheken bringen, da die jetzige Bundesregierung Ausnahmen im Urheberrechtsgesetz nicht sehr aufgeschlossen gegenübersteht.

**Wenn wir den demografischen Wandel in Deutschland richtig deuten, werden künftig deutlich weniger Menschen die Wettbewerbsfähigkeit des Landes sichern müssen. Wie könnte sich aus Ihrer Sicht hierzu der Beitrag der Bibliotheken gestalten?**

Mit dem demografischen Wandel wird die Bedeutung der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung steigen. Bibliotheken sind Einrichtungen, die Menschen auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleiten. Sie bieten ein breites, niederschwelliges und offenes Angebot für das „lebenslange“ Lernen und vor allem bieten sie mit ihrem Fachpersonal eine kompetente Lotsenfunktion durch den Wissens- und Informationsdschungel.

**Neben Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als dbv-Vorsitzende sind Sie auch Leiterin der Stadtbibliothek Heilbronn. Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen diesen beiden Aufgabenfeldern?**

Als Bibliotheksleiterin einer kleineren Großstadt, die eng vernetzt mit den kleineren Einrichtungen im Umland arbeitet, kenne ich die Bedürfnisse gerade unserer zahlreichen kleineren Mitgliedsbibliotheken sehr gut. Lobbyarbeit für Bibliotheken muss immer das ganze Spektrum unserer Arbeit im Auge haben, von der kleinen Gemeindebibliothek bis hin zu den großen Hochschul-, Landes- und Nationalbibliotheken. Wir alle stehen für eine gemeinsame Idee: den freien Zugang zu Wissen und Information zu sichern, Lese- und Informationskompetenz zu vermitteln, das Wissen der Welt zu erschließen. Es muss uns gemeinsam gelingen, dafür die öffentliche Wahrnehmung in den nächsten Jahren deutlich zu steigern.



In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.

**Monika Ziller**  
geboren 1955 in Fulda,  
verheiratet, ein Sohn

**Beruf:**  
Diplom-Bibliothekarin  
– Von 1978 bis 2001 in der Stadtbücherei Stuttgart, zuletzt als Leiterin der EDV-Abteilung  
– Seit Dezember 2001 Direktorin der Stadtbibliothek Heilbronn

**Ausbildung:**  
– Studium an der FH Bibliothekswesen in Stuttgart 1974–1977  
– Praktikum bei The Bill & Melinda Gates Foundation (for libraries) 1999

**Tätigkeit in Verbänden und Gremien:**  
– Mitglied des DBV-Vorstands seit 2007  
– Vertreterin des DBV-Landesvorstands im Kuratorium des Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg (bis 2010)  
– Koordinatorin einer Arbeitsgruppe auf Landesebene zur Erarbeitung des Papiers: „An der Zukunft von Stadt und Land bauen – Kommunale Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“  
– Mitglied im Vorstand der Stiftung Lesen seit 2007  
– Verbandserfahrung in verschiedenen Gremien der ÖTV auf Kreis- und Bezirksebene; Personalratsvorsitzende des Kulturamts der Stadt Stuttgart von 1991–1995, Mitglied im Gesamtpersonalrat der Stadt Stuttgart

# Standing Order Nonbook 2011

## Neuheiten und Änderungen



### Neuerungen bei den Varianten

#### Variante Maxi eingeführt

Die bisherige größte Variante „Jahr“ bei einigen Standing Orders wird umbenannt in „maxi“ analog zur kleinsten Variante „mini“. Die ursprüngliche Bedeutung der „Jahres-Standing-Order“ im Sinne des kompletten Marktangebots innerhalb einer Sparte ist so längst nicht mehr gegeben. Es handelt sich in jedem Bereich um eine Auswahl aus dem Marktangebot.

#### IN-Variante

Um den Bedarf größerer Bestände über die Standing Order hinaus zu decken, haben wir eine Variante IN (= ID Nonbook) für alle Medienarten eingeführt. Diese beinhaltet die komplette Titelauswahl innerhalb einer Sparte, die im ID Nonbook veröffentlicht wird. Je nach Medienart geht sie deutlich über das bisherige Standing-Order-Angebot hinaus, wie etwa im Bereich Hörbücher. Hier werden doppelt so viele Titel außerhalb der größten Standing-Order-Variante im IN transportiert. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, durch Ein- beziehungsweise Ausschlüsse von Systematikgruppen und/oder Interessenkreisen Ihr individuelles Profil zusammenzustellen. Zur Feinststeuerung beraten wir Sie gerne – sprechen Sie uns einfach an.

### Kinder- und Jugendmedien

#### Kinder CD

Die Standing Order Kinder CD wurde in der Variante klein plus geringfügig um 50 EUR auf 1.100 EUR erhöht.

#### Kinder CD

	Titel	EUR
mini	30	350
klein	60	700
klein plus	88	1.100 !
mittel	120	1.500
groß	155	2.000
maxi	190	2.600

#### Kinderfilme

Im Bereich der Kinderfilme haben wir die Werte für die Varianten mittel und groß etwas nach unten korrigiert.

#### Kinderfilme DVD

	Titel	EUR
mini	25	400
klein	50	800
mittel	65	1.000 !
groß	85	1.200 !

! = Preisänderung

### Musikmedien

Die Standing Order Budget CD wird zum Jahreswechsel eingestellt. Damit Sie auf die günstigen Musik-CDs nicht verzichten müssen, werden wir diese zukünftig in Aktionsform anbieten. So haben Sie die Möglichkeit, aus einer größeren Vorauswahl die für Sie interessantesten Titel auszusuchen.

### Filmmedien

Die Standing Order Spielfilme DVD Klassiker entfällt ab 2011 komplett. Dieses Segment bieten wir Ihnen künftig in Form von Aktionen an.

In der Standing Order Spielfilme Basis werden, entsprechend der Entwicklung auf dem Markt, auch DVDs zu TV-Spielfilmen und Mehrteilern transportiert.

### Interaktive Medien

Bedingt durch die Entwicklungen auf dem Markt haben wir das Angebot PS2 komplett durch Spiele für die PS3 ersetzt. Im Bereich Wii entfällt die Variante Kinder mittel.



## freestyle

Der Spielmarkt entwickelt sich ständig weiter und wir tragen dieser Entwicklung Rechnung, indem wir im Bereich Games die Plattform PS2 durch 15 bis 20 Spiele für die PS3 im Wert von 1.000 EUR ersetzen. Die Werte für die CD-/DVD-ROMs wurden etwas gesenkt, dafür haben wir den Wert der Wii-Spiele entsprechend erhöht.

## Bestseller Nonbook

### Hörbuch Bestseller

Die Anzahl der Hörbuchausgaben bei den SPIEGEL-Bestsellern im Bereich Belletristik ist gegenüber den Richtwerten von 2009 innerhalb dieses Jahres deutlich gestiegen. Bis zum Redaktionsschluss dieser report-Ausgabe wurden in den Top 20 bereits 74 Titel im Wert von 1.702 EUR transportiert (im Vergleich: 84 Buchtitel im Wert von 1.585 EUR); das entspricht circa 88 Prozent der Buchtitel. Bei den Top 10 sind es sogar 95 Prozent der Buchausgaben und 47 Titel im Wert von 1.043 EUR.

Bei den Sachthemen dagegen bleiben die Hörbuchtitel hinter den Erwartungen zurück. Lediglich circa 30 Prozent der Buchausgaben sind als Hörbücher lieferbar. Bei den Top 20 wurden bis jetzt 276 EUR erreicht, bei den TOP 10 lediglich 204 EUR.

Eine weitere Entwicklung auf dem Hörbuchmarkt sind die verstärkt lieferbaren MP3-Ausgaben bei umfangreichen Hörbüchern. Aufgrund der gestiegenen Verfügbarkeit von MP3-fähigen Abspielgeräten wird ab Januar 2011 bei den Hörbuch-Bestsellern eine verfügbare MP3-Ausgabe der bisher ausgelieferten CD-Ausgabe vorgezogen. Das bedeutet für die Ausleihe eine deutliche Erleichterung und eine verringerte Anfälligkeit für zerkratzte Scheiben. Die kürzlich ausgelieferte Ausgabe von Jonathan Franzens neuem Bestseller „Freiheit“ auf 15 CDs würde also in Zukunft auf 2 MP3-CDs ausgeliefert werden – und das zum günstigeren Preis.

### FiF – Filme im Fokus

Der Anteil der Blu-rays (BD) am Markt hat in diesem Jahr deutlich zugenommen und wird 2011 noch weiter steigen. Nicht nur ältere Produktionen erscheinen nachträglich auf BD, fast alle Neuerscheinungen gibt es parallel als DVD und BD im Handel. Auch sind die Preise der BDs und der benötigten Abspielgeräte drastisch gesunken, mit verstärkter Nachfrage ist zu rechnen. Ab 2011 bietet die ekz deshalb auch eine Standing Order Filme im Fokus BD an. Genau wie bei der DVD-Variante erhalten Sie auch hier alle Blu-rays schnellstmöglich nach Erscheinen geliefert. Bieten Sie Ihren Lesern Blockbuster in perfekter Bildqualität!

## Ihre Ansprechpartner im ekz-Lektorat Nonbook

Telefon 07121 144-

E-Mail: Vorname.Nachname@ekz.de

### Hörbücher

- Hörbücher CD  
Gisela Laufer -136
- Esoterik CD  
Susanne Kehrer -130

### Kinder- und Jugendmedien

- Kinder CD  
Gisela Laufer -136
- Kinderserien CD/MC  
Janet Heller -103
- Kinderfilme DVD/BD  
- Kinderserien DVD  
Lisa Pohl -116
- Kinder CD-/DVD-ROM  
Marita Blessing -131

### Musikmedien

- Rock/Pop CD
- Filmmusik CD
- Unterhaltung CD
- Comedy CD
- Jazz CD
- Weltmusik CD
- Folklore CD
- Musik DVD  
Helmut Reith -138
- Klassische Musik CD/DVD  
Bettina Prior-Kamer -120

### Filmmedien

- Spielfilme DVD/BD
- Sachthemen/Dokumentarfilme DVD/BD
- FiF – Filme im Fokus DVD/BD  
Lisa Pohl -116

### Interaktive Medien

- Sachthemen CD-/DVD-ROM  
Roland Schwarz -135
- Spiele CD-/DVD-ROM  
Marita Blessing -131
- PlayStation 3
- Wii
- Nintendo DS  
Lisa Pohl -116

Informieren Sie sich über den tagesaktuellen Stand Ihrer Standing Orders, über Auftragsabwicklung und Rechnungslegung:

- Baden-Württemberg, Bayern -411
  - Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland -412
  - Alle weiteren Bundesländer -413
- Medien.Verkauf@ekz.de

# Standing Order Buch 2011

*Viele Änderungen und Neuerungen im Sachbuchbereich*

Seit zehn Jahren bietet die ekz Sachbuch-Standing-Orders zu allen Wissensgebieten an. Ein wesentliches Merkmal ist deren qualitative und quantitative Kontinuität. Andererseits müssen sich die inhaltliche Auswahl und der Umfang auf einen Angebots- und Nachfragemarkt einstellen, der sich laufend ändert.

Um weitere Kunden mit unseren Angeboten zu erreichen, haben wir besonders umfangreiche Standing Orders reduziert, zum Beispiel im Bereich Technik und Wirtschaft. So vermeiden wir, dass Bibliotheken aufgrund sinkender Etats aus einem langjährigen Bezug aussteigen müssen. Außerdem umgehen wir unliebsame Wiederholungen bestimmter Themen sowie die Auswahl zu spezieller Titel in einem enger werdenden Angebot an allgemein interessierenden Sachbüchern.

Mit der Anpassung von Titelzahl und Preis auch der kleinen Varianten verringert

sich der bisher recht erhebliche Sprung von Standing Orders auf Grundlage des ID 1000 zur Standing Order Sachbuch klein durchschnittlich um circa zehn Prozent. Bezieher der 1000er-Varianten, die in erheblichem Umfang Zukäufe tätigen mussten, können einen Umstieg erwägen. Auch ein zeitlich befristeter Bezug der nächstgrößeren Ausformung (im ersten Jahr StO 1000, im zweiten Jahr StO klein, dann wieder StO 1000 ...) ist ein probates Mittel, um bestimmte durchschnittliche Bestandserweiterungen ohne einen Bruch der Kontinuität über das Standing-Order-Angebot der ekz zu sichern.

Bibliotheken, die eher eine Ausweitung des Standing-Order-Anteils ihrer Sachbucherwerbungen erwägen, haben nicht nur die Möglichkeit, größere Varianten zu abonnieren, sondern können auch gezielt bestimmte Profile schärfen auf Grundlage der Systematik (ASB-, KAB-, SfB-Gruppen und Unter-

gruppen), der Interessenkreise oder der Kombination von beiden.

Individuelle Profilierung nach Interessenkreisen, Systematikgruppen und -untergruppen sowie Ausschlüsse wie zum Beispiel Gesetzestexte oder Berufsschulliteratur können Sie auf unterschiedliche Standing-Order- oder ID-Größen beziehen und insgesamt durch Festbeträge entsprechend Ihres Etats limitieren.

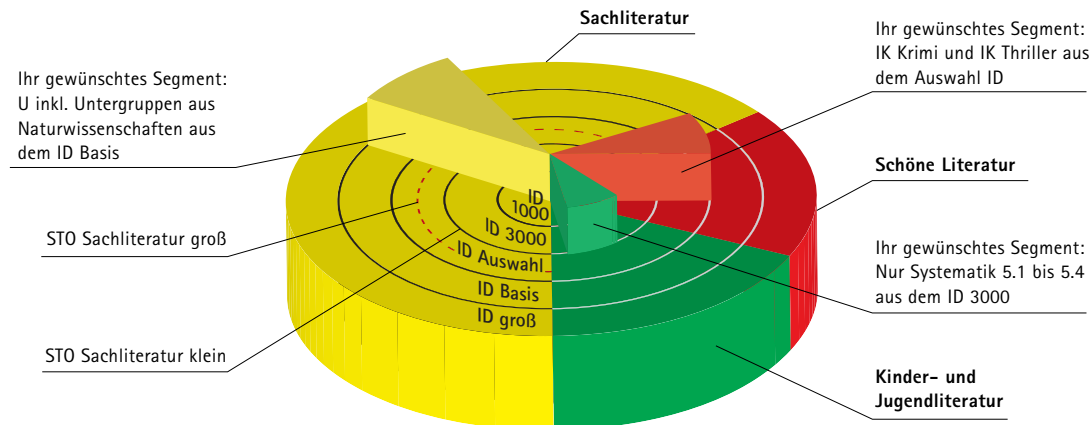
Wichtige Informationen zu unserem aktuellen Standing-Order-Angebot bieten wir auf unserer Website. Gerne beraten Sie die dort genannten Ansprechpartner. Auch der Blick auf die FAQs ist zu diesem Thema sehr hilfreich.

*Olaf Kaptein*

Telefon 07121 144-155

*Olaf.Kaptein@ekz.de*

## Aufbau und Auswahlmöglichkeiten für Standing Order auf Grundlage der ID-Ausgaben



*Schematische Darstellung. Die Größe und flächenmäßige Verteilung der Ringe/Segmente ist beispielhaft und entspricht nicht der tatsächlichen Verteilung.*



## kurz notiert

### Komfortabel und kostenlos: Klappentext gleich eingeklebt

Geänderte und optimierte Abläufe in unserer Produktion machen es möglich: Bei gebundenen Büchern, die von uns ausleihfertig bearbeitet werden, kleben wir den Klappentext jetzt gleich zusammen mit der Folie ein. Für Sie erbringen wir somit eine zusätzliche Dienstleistung, durch die aber keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die einzelnen Zettel fallen oder rutschen nicht mehr zufällig aus den Büchern heraus und in den Bibliotheken entsteht kein weiterer Aufwand für ein nachträgliches Bearbeiten der Titel. Sie haben Fragen zu unseren Medien und den speziell darauf abgestimmten Bearbeitungsdienstleistungen? Wir beraten Sie gerne.

**Baden-Württemberg, Bayern:**

Telefon 07121 144-411

Medien.Verkauf@ekz.de

**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland:**

Telefon 07121 144-412

**Alle weiteren Bundesländer:**

Telefon 07121 144-413

# Lektoratsdienste 2011

Öffentliche Bibliotheken schätzen die **ekz-Lektoratsdienste** als bewährte Arbeitsinstrumente. Über 300 fachlich erfahrene und kompetente Rezensenten und Lektoren aus öffentlichen Bibliotheken erstellen im Rahmen der Lektoratskooperation unabhängige Begutachtungen, die ebenso wie die „ekz aktuell“-Meldungen und die Hinweise im „ekz Telegramm“ für die Sichtung des Buch- und Medienmarktes und für den aktuellen Bestandsaufbau unverzichtbar sind.

Fünf verschiedene Ausgaben des ekz-Informationsdienstes Buch, die Zeitschrift „BibTipp!“, der ID Nonbook und die Empfehlungsliste Neue Bücher für Schulen (NBS) decken den Bedarf öffentlicher Bibliotheken aller Größen sowie der Schulbibliotheken differenziert und passgenau ab. Alle Ausgaben sind sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form zu beziehen. Darüber hinaus können alle begutachteten Titel von angemeldeten Kunden auch in den Medienservices und im ekz-Shop Medien online recherchiert werden.

Die **große Ausgabe des ID** erscheint wöchentlich. Der **ID-G** richtet sich mit seiner Auswahl von rund 14.000 Neuerscheinungen pro Jahr (Bücher plus CDs/DVD-ROMs), die vom Grundbestands- bis zum Ergänzungstitel reichen, primär an große öffentliche Bibliotheken.

Ebenfalls jede Woche erscheint die **Basis-Ausgabe des ID (ID-B)**. Sie eignet sich mit einer jährlichen Titelzahl von rund 10.000 Grundbestands- und breit empfohlenen Titeln für Bibliotheken mittlerer Größe.

Den Bedarf mittlerer und kleinerer Bibliotheken abdecken – das ist Zweck des **Auswahl-ID (ID-A)**. Der A-ID transportiert bei wöchentlicher Erscheinungsweise Begutachtungen aller Titel, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lektoratskooperation als besonders wichtig für öffentliche Bibliotheken beurteilt und deshalb im ekz-Lektorat mit dem LA-Kennzeichen versehen wurden. Unter diesen circa 8.000 Begutachtungen pro Jahr sind auch alle Titel der Standing Order Sachliteratur in der großen und kleinen Variante.

Der **ID 3000**, das Angebot für kleine Bibliotheken, umfasst knapp 3.000 Begutachtungen. Das Segment Sachliteratur speist sich aus den annähernd 1.000 vom ekz-Lektorat „handverlesenen“ Titeln der Standing Order Sachliteratur klein, jeweils etwa 800 Titeln der schönen und der Kinder- und Jugendliteratur sowie allen mit LA gekennzeichneten Titeln der Sachgruppe Biografien, der Sprachkurse und der CDs/DVD-ROMs. Auch diese Ausgabe erscheint wöchentlich.

Kleine Bibliotheken und Zweigstellen werden durch den **ID 1000** beim Bestandsaufbau unterstützt. Er erscheint zweimonatlich und transportiert die Begutachtungen der rund 300 Titel Schöne Literatur, 300 Titel Sachliteratur und 400 Titel Kinder- und Jugendliteratur der Standing Order 1000. Auf dem ID 1000 basiert die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift **BibTipp!**. Sie gibt mit Kurztextrn Auskunft über die ausgewählten Titel.

Der wöchentlich erscheinende **ID Nonbook (IN)** enthält das Angebot der ekz an empfehlenswerten Nonbook-Medien. Er verzeichnet Begutachtungen von Hörbüchern, Kinder- und Jugendmedien, Musikmedien, Filmmedien und interaktiven Medien (CDs/DVD-ROMs und Konsolenspiele). Insgesamt werden pro Jahr über 4.000 Begutachtungen veröffentlicht.

Allen Ausgaben des ID liegen unsere **Aktionsangebote** bei, welche die im ID angebotenen Titel sinnvoll ergänzen. Hier finden Sie thematische Zusammenstellungen und preislich herabgesetzte Sonderangebote von etwa 1.800 Büchern und rund 1.500 Nonbooks.

An Schulbibliotheken richtet sich die Empfehlungsliste **Neue Bücher für Schulen (NBS)** mit jährlich 400 Begutachtungen. Die zweimal jährlich erscheinenden Hefte sind für die Primarstufe sowie die Sekundarstufen I und II erhältlich. Sie bieten für die Primarstufe unter anderem Bücher zum Lesenlernen sowie zur Lese- und Sprachförderung. In der Ausgabe für die Sekundarstufen finden sich hauptsächlich Sachbücher beziehungsweise Sach-CD-ROMs und -DVDs sowie Hilfen für den Schulalltag und die Unterrichtspraxis.

Die **ekz-CD-ROM** ist in zwei Ausgaben mit jährlich drei oder nur mit einem Update zu beziehen. Die Ausgabe **ekz-CD-ROM aktuell** umfasst alle Begutachtungen von Büchern und Nonbook-Medien ab dem Jahr 2005.

Aufgrund der gestiegenen Kosten ist für 2010 eine Anpassung der bisherigen Preise



um 2,2 Prozent notwendig. Die Bezugsbedingungen bleiben unverändert.

Detaillierte Preisinformationen finden Sie in unserem Prospekt „Lektoratsdienste 2011“, der auf unserer Website unter [www.ekz.de](http://www.ekz.de) > **Downloads/Kataloge** > **Medien** zur Verfügung steht.

## Ihre Ansprechpartner

### Bibliothekarische Auskünfte zu den Lektoratsdiensten Buch:

Thomas Weidner  
Telefon 07121 144-121  
[Thomas.Weidner@ekz.de](mailto:Thomas.Weidner@ekz.de)

### Bibliothekarische Auskünfte zum IN:

Helmut Reith  
Telefon 07121 144-138  
[Helmut.Reith@ekz.de](mailto:Helmut.Reith@ekz.de)

### Fragen zu Lieferung und Rechnungslegung:

Team Medien Verkauf  
Telefon 07121 144-411/-412/-413  
[Medien.Verkauf@ekz.de](mailto:Medien.Verkauf@ekz.de)

## „Besprechungen, Annotationen“ (BA) wird eingestellt

Mit Heft 12/2010 wird die bisher monatlich publizierte Zeitschrift „Besprechungen, Annotationen“ zum letzten Mal erscheinen. Die Ausgaben des Besprechungsdienstes in Zettelform sowie die zunehmend genutzten neuen elektronischen Angebote ließen die Nachfrage nach der Heft-Ausgabe stetig zurückgehen. Der Entschluss, nach Abwägung aller Argumente und nach Absprache mit den anderen Partnern der Lektoratskooperation „Besprechungen, Annotationen“ Ende 2010 einzustellen, erwies sich damit letztlich als unvermeidlich.

# Gesichter der Lektoratskooperation (LK)

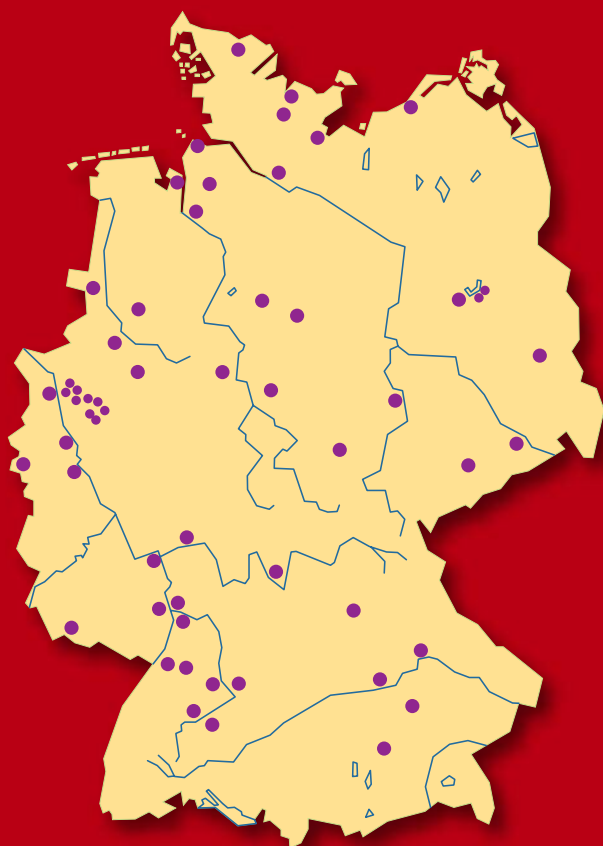
## LK-Lektorinnen und -Lektoren stellen sich vor

Seit 2001 stellen wir in unregelmäßigen Abständen (zuletzt 2007) LK-Lektoren im ekz-report vor – mit Foto und Angabe der Bibliothek und des Sachgebiets. Hier finden Sie wieder 18 Kolleginnen und Kollegen, die meisten sind erst in letzter Zeit in die LK-Mitarbeit eingestiegen (der Beginn ihrer LK-Mitarbeit ist jeweils angegeben).

Inzwischen zählt die Lektoratskooperation (LK) 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 58 Bibliotheken. Es gibt aber immer wieder Bedarf (beispielsweise auch an Vertretungen). Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die

### Geschäftsführung der Lektoratskooperation:

Brigitte Robenek  
Telefon 07121 144-132  
Brigitte.Robenek@ekz.de



**Mechthild Böhme**  
Stadtbücherei Münster LK/MS  
Landwirtschaft (LK-Mitarbeit seit 2009)



**Barbara Breuner**  
Gemeindebücherei Ketsch LK/KET  
Basteln (LK-Mitarbeit seit 2008)



**Melanie Cizmadia**  
Stadtbibliothek Ludwigshafen LK/LU  
Recht (LK-Mitarbeit seit 2010)





**Martina Dannert**  
Stadtbibliothek Osnabrück LK/OS  
*Literaturwissenschaft (LK-Mitarbeit seit 2008)*



**Michael Günther**  
Stadtbibliothek Nordhorn LK/NOH  
*Geschichte (LK-Mitarbeit seit 2006)*



**Kirstin Hamann**  
Stadtbibliothek Wuppertal LK/W  
*Geografie (LK-Mitarbeit seit 2010)*



**Philip Kastendieck**  
Stadtbibliothek Wismar LK/HWI  
*Mathematik (LK-Mitarbeit seit 2010)*



**Kornelia Lanzenberger**  
Stadtbibliothek Karlsruhe LK/KA  
*Biologie (LK-Mitarbeit seit 2009)*



**Inge Müller-Boysen**  
Büchereizentrale Schleswig Holstein/  
Lektorat LK/SH  
*Psychologie (LK-Mitarbeit seit 2008)*



**Christina Neuer**  
Stadtbibliothek Essen LK/E  
*Geografie (LK-Mitarbeit seit 2010)*



**Vittoria Ollig**  
Stadtbücherei Frankfurt LK/F  
*Handarbeiten (LK-Mitarbeit seit 2010)*



**Doris Reinwald**  
Münchener Stadtbibliothek LK/M  
*Literaturwissenschaft (LK-Mitarbeit seit 2010)*

# Gesichter der Lektoratskooperation (LK)



**Renate Ruge**  
Stadtbibliothek Cuxhaven LK/CUX  
*Physik (LK-Mitarbeit seit 2008)*



**Annette Rugen**  
Stadtbibliothek Wolfsburg LK/WOB  
*Geografie (LK-Mitarbeit seit 2010)*



**Nicole Scheibel**  
Bücherei Tostedt LK/TOS  
*Basteln (LK-Mitarbeit seit 2008)*



**Frauke Tensfeld**  
Stadtbücherei Neumünster LK/NMS  
*Kunst (LK-Mitarbeit seit 2008)*



**Gertraud Voss-Krueger**  
Stadtbücherei Stuttgart LK/S  
*Musik (LK-Mitarbeit seit 1993)*



**Sandra Wilcke**  
Hamburger Öffentliche Bücherhallen LK/HH  
*Technik (LK-Mitarbeit seit 2010)*

## Impressum

**Herausgeber:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen  
Deutschland  
Telefon + 49 7121 144-0 | Fax -280  
info@ekz.de | www.ekz.de

**Für Österreich:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Niederlassung Österreich  
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg  
Telefon + 43 662 844699-0 | Fax -19  
info@ekz.at | www.ekz.at

**Redaktionsleitung:** Andreas Mittrowann  
**Redaktion:** Anja Jeandrée | Martina Wollensak

**Abbildungen:** ekz | G+J Entertainment  
Media, München | iStockphoto | Nintendo of  
Europe GmbH, GroBostheim | Privat | SLUB  
Dresden

**Gestaltung | Satz | Titelbild:** Klaus Necker  
**Druck:** Chr. Killinger GmbH, Reutlingen  
ISSN 0343-6160

**Veröffentlicht:** November 2010

# „Integration fällt nicht vom Himmel – Jugendliche, Identität, Kultur“

## Rückblick auf die Tagung des Goethe-Instituts Turin zum Thema Jugendbibliothek

„*medien(t)räume: raumvisionen*“ lautet der Titel des Einrichtungswettbewerbs mit dem Schwerpunktthema Jugendbibliothek, den die ekz derzeit durchführt. Passend zu diesem Thema veröffentlichen wir an dieser Stelle einen Bericht von ekz-Mitarbeiter Bernhard Bendig über die Tagung „Integration fällt nicht vom Himmel – Jugendliche, Identität, Kultur“, der interessante Aspekte der Jugendbibliotheksarbeit in verschiedenen europäischen Ländern beleuchtet.

Turin ist 2010 die „Europäische Hauptstadt der Jugend“ – aus diesem Grund lud das Goethe-Institut vom 28. bis zum 30. April 2010 dort Fachleute aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden zu einem Kongress ein, um die unterschiedlichen Modelle und Überlegungen zur Jugendbibliothek in Europa zu diskutieren. Nach einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Vera King von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg zur Sozialisation und Integration Jugendlicher folgten Erfahrungsberichte aus Aarhus, Bologna, Dresden, Montreuil, Pistoia, Prato, Stockholm, Turin und Verbania. Die dort verwirklichten Ansätze weisen über die allgemein übliche Bibliotheksarbeit hinaus. Katrin Doll berichtete über die „*medien@age*“ (sprich: Medien-Etage) der Stadtbibliothek Dresden, die mit Mitteln der Bertelsmann Stiftung realisiert wurde und damit Raum, Bestände und Präsentationsformen für Jugendliche schuf, die aus der täglichen Bibliothekspraxis nicht mehr wegzudenken sind. Nicoletta Gramantieri stellte ein „Street education“-Projekt der Biblioteca Salaborsa Ragazzi aus Bologna vor, das die Bibliothek Jugendlichen als Forum anbietet, um so deren Vorurteilen entgegenzutreten, dass sie in öffentlichen Einrichtungen nicht gern gesehen seien. In der Biblioteca San Giorgio in Pistoia überzeugte man laut Maria Stella Rasetti die Verwaltung vom Projekt „Junge Piloten des Chaos“ und gewann Jugendliche zum Mitmachen. Eine wichtige Erfahrung dabei: Jugendliche brauchen schnelle Resultate, damit sie ihre Zusammenarbeit nicht wieder aufgeben.

„Mindspot – Make it your library“ ist das Jugendbibliotheksmodell der Århus Kommunes Biblioteker, das Kirstine Jakobsen vorstellte. Es bietet gleich ein ganzes „Mindspot Universe“, das mediale Angebote mit Ausstellungen, kleinen Kunstfestivals, Preisverleihungen und einer gezielten Internetpräsenz verknüpft und auch eigene Medien erzeugt. Ein Jugendbibliotheks-Mobil fährt zudem Orte an, wo sich Jugendliche gern aufhalten. Das Sistema bibliotecario del Verbano aus Verbania betreibt Leseförderung für Jugendliche und junge Erwachsene bewusst außerhalb schulischer Zusammenhänge. Andrea Cassina zieht für das interaktive Leseförderungsprojekt „Liberamente – Fili di un'educazione sentimentale“ Werbemittel heran, mit denen sich Jugendliche erreichen lassen, etwa Handzettel, Website, Facebook, Filme und Bücher. Diese werden von den Jugendlichen auch selbst gestaltet. Über die Internationella Biblioteket in Stockholm berichtete ihr Direktor Larry Lempert. Diese Spezialbibliothek mit 220.000 Medien in 120 Sprachen erschließt ihre Medien mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die selbst 27 Sprachen beherrschen. Franco Neri, Bibliothekar am Istituto culturale e di documentazione Lazzarini in Prato, berichtet, dass junge Migranten möglichst von Fachleuten beraten werden, welche die jeweiligen Sprachen beherrschen. Ziel ist es, über eine „Solidarität in der

Straße“ den Migranten zu helfen, die italienische Staatsbürgerschaft zu erlangen. In den Bibliothèques de Montreuil, so Dominique Tabah, entwickelte man für die Jugendlichen aus der Pariser Vorstadt besondere Programme in ihren Herkunftssprachen, mit denen ihr Stolz auf die Kultur ihrer Eltern unterstützt, aber auch Neugierde auf Frankreich gestärkt werden soll. Anna Belpiede und Cecilia Cognini von der Biblioteche civiche torinesi in Turin stellten ihr Projekt „Torini interculturale“ vor, in dem ein Partnerschaftsnetz der Bibliotheken gebildet wurde, mit dem Ziel, die Anerkennung von Jugendlichen zu fördern und interkulturelle Anstrengungen bekannt zu machen.

In vier Workshops, die sich unterschiedlichen Aspekten bibliothekarischer Jugendarbeit widmeten, wurden Konzepte, Projekte und Aktivitäten diskutiert, die übergreifenden Charakter aufweisen und auf andere Anwender übertragbar sind. Dazu zählten ein von Vito Ferro vorgestelltes Projekt, das es jungen Autorinnen und Autoren ermöglicht, ihre Texte und Textversuche zu veröffentlichen. Eine andere Gruppe diskutierte die „Jugend-Modelle“ von Dresden und Turin. Das Projekt „Lingua Madre“ (Muttersprache), das sich der Rückerinnerung von jungen Frauen vor allem mit Migrationshintergrund widmet, war ebenfalls Thema eines Workshops. Zahlreiche Teilnehmer befassten sich auch mit dem ekz-Modell „freestyle“, das von Bernhard Bendig vorgestellt und von der Arbeitsgruppe gemeinsam beurteilt wurde. Nicoletta Gramantieri stellte das für die ekz sehr erfreuliche Ergebnis vor, denn „freestyle“ erwies sich für die Anwesenden als bislang einziges bekanntes Modell, das bereits vom Konzept her Bestandsaufbau, Präsentation und Raum genauso integrativ und nachhaltig wirksam realisiert hat wie die Einbeziehung neuer Medien und Veranstaltungen in ein Marketing für das junge Publikum. „freestyle“ stieß deshalb auf große Resonanz.

Die Teilnehmer stellten abschließend fest: Planung, Weiterbildung, Dialogbereitschaft, Einbindung Jugendlicher sowie Medien und Präsentation sind wichtige Aspekte, die für eine erfolgreiche Jugendbibliotheksarbeit berücksichtigt werden müssen.

*Bernhard Bendig*



# Neuheiten, Entwicklungen und Trends bei Spielkonsolen

Die Entwicklungen im Bereich der Games versprechen für 2010 und 2011 einige aufregende Neuheiten. So hat Nintendo für das Frühjahr 2011 eine neue Ausgabe seines bewährten Nintendo DS angekündigt. Der Nintendo 3DS kann durch zwei äußere und eine innere Kamera auf dem oberen Bildschirm 3D-Effekte erzeugen, die der Spieler anders als im Kino ohne Spezialbrille genießen kann. Durch die 3D-Dimension ergeben sich völlig neue Möglichkeiten für die Spielgestaltung, zumal das Gerät auch noch über Sensoren verfügt, die Bewegungen und Richtungsänderungen erfassen. Als zusätzliches Steuer- und Bedienelement dient ein Slide-Pad, ein etwa daumengroßer beweglicher Punkt über dem Steuerkreuz. Nintendo wird neue Spiele für diese 3D-Dimension entwickeln, aber auch alle bisherigen Spiele sind nutzbar, da die 3D-Funktion ein- und ausgeschaltet werden kann.

Ebenfalls neue Technologien bringen Sony für die Playstation3 (PS3) und Microsoft für die XBOX360 auf den Markt. Seit 15. September 2010 gibt es für die PS3 das Zubehör-Set „Move-Starter-Paket“ sowie einzelne Move-Motion-Controller, eine Art Fernbedienung, an deren Ende eine runde Leuchtkugel, Sphere genannt, sitzt, die je nach Aktionen des Spielers ihre Farbe wechselt. An die PS3 wird eine Eye-Kamera angeschlossen, durch hochmoderne Sensoren werden Bewegungen, Position und Beschleunigung des Move-Motion-Controllers an das System übertragen. Salopp formuliert ist es das „Wii-Spiel-Gefühl“ für die PS3, grafisch ist diese der Wii natürlich überlegen. Allerdings ist die Steuerung mit dem hochsensiblen Controller anspruchsvoll, Spielerfolg stellt sich hier nicht automatisch ein, sodass für Kinder unter zehn Jahren der Wii nach wie vor der Vorzug zu geben ist. Für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene



stellt dieses neue System aber eine echte Bereicherung etwa bei den Sportspielen dar.

Das neue Zubehör für die XBOX heißt Kinect und ist seit 10. November 2010 im Handel erhältlich. Revolutionär an dieser neuen Technologie, die unter dem Fernseher aufgestellt und mittels USB-Kabel mit der XBOX verbunden wird, ist, dass sie – im Gegensatz zu anderen Systemen – völlig ohne Controller auskommt. Der ganze Körper des Spielers wird von Kinect mit einem ausgekugelten Sensorensystem erfasst, sogar die Stimme kann so aufgenommen und übertragen werden.

Lisa Pohl,  
Telefon 07121 144-116  
Lisa.Pohl@ekz.de

## Ready - Set - Go!

### Medienpakete in vielen Sprachen

Starten Sie durch – mit den neuen Sprachen-Sets. Sprachliche Vielfalt und kulturelle Identität ist das Ziel. Mit unseren fremdsprachigen Medienpaketen sind Sie auf dem richtigen Weg. Wählen Sie selbst: Albanisch, Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Griechisch, Niederländisch, Persisch oder Portugiesisch. Die Sprachen-Sets bieten 85 Titel pro Jahr, davon circa 25 Titel Kinder- und Jugendliteratur und circa 60 Titel Belletristik und Sachbuch für Erwachsene, eine Abweichung pro Jahr von fünf Prozent ist möglich. Die Lieferung eines Sprachen-Sets besteht aus vier Paketen pro Jahr. Das Angebot startet ab 2011, die Mindestlaufzeit ist jeweils ein Kalenderjahr. Die Foliiierung der Medien ist auf Wunsch möglich, eine Datenlieferung im MAB2-Format allerdings nur bei Dänisch, Niederländisch und Portugiesisch. Bei allen weiteren Sprachen werden Titelinformationen in deutscher oder englischer Sprache auf Papier beigefügt, sofern vorhanden. Für die Realisierung dieses Angebotes sind pro Sprachen-Set mindestens zwölf Abonnenten nötig. Bestellschluss ist der 31. Januar 2011.



Dieses Angebot wurde in Abstimmung mit der dbv-Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ entwickelt. Das Bestellblatt finden Sie als PDF auf der ekz-Website unter [www.ekz.de](http://www.ekz.de) > Downloads/Kataloge > Medien.

**Baden-Württemberg, Bayern**  
Telefon 07121 144-411  
**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland**  
Telefon 07121 144-412  
**Alle weiteren Bundesländer**  
Telefon 07121 144-413

Medien.Verkauf@ekz.de